

PWP – Autoren-Guidelines

Stand: 7. August 2024

Formatierung

Den Text bitte **frei von jeglicher Formatierung** als Word-Datei anlegen.
Ausnahmen: **Formeln** bitte kursiv setzen, **Überschriften** nummerieren und fetten.
Aber nicht zentrieren und auch nicht eigens als Überschriften formatieren!

Als Schrifttype für den Text benutzen Sie bitte **Arial, Größe 12**. Auch für die **Grafiken** benutzen Sie bitte **Arial**, die Größe passen Sie dem allgemeinen Erscheinungsbild der Grafik an.

Sie können gern den Text **untergliedern**, wobei die Kapitelüberschriften dann im Gliederungsformat **1, 1.1, 1.1.1** usw. zu halten sind. Dabei bitte stets **inhaltlich gehaltvolle Überschriften** (und nicht bloß generische Überschriften wie „Einleitung“, „Schlussfolgerung“, auch nicht „Motivation“, „Datengrundlage“ usw.).

Bitte stellen Sie dem Text die folgenden Angaben voran:

Name(n), im Fall eines Autorenkollektivs alphabetisch sortiert, **Kontaktperson(en)** mit einem Sternchen markiert. Es können beliebig viele Kontaktpersonen genannt werden. Linksbündig. Hier zwei Beispiele, eines für einen einzelnen Verfasser und eines für ein Kollektiv.

Joachim Weimann*

Überschrift. Linksbündig.

Zusammenfassung. Bitte stellen Sie Ihrem Text den gefetteten Anlauf „Zusammenfassung:“ voran und beschreiben dann in magerer Schrift knapp (max. 1000 Zeichen), was Sie in dem Aufsatz tun und mit welchem Ergebnis. Bitte benutzen Sie dabei eine externe Sicht, verwenden Sie also nicht die erste Person Singular oder Plural, „ich“ oder „wir“, sondern Ihre(n) Namen und die dritte Person. Als einzelner niemals „wir“. Bitte auch nicht schreiben: „Der Beitrag untersucht...“ (der Beitrag ist kein handelndes Subjekt, das sind Sie!) Wenn Sie Wert darauf legen, können Sie diese Zusammenfassung danach ausnahmsweise auch als „Abstract“ zusätzlich auf Englisch formulieren. Hier ein Beispiel:

Zusammenfassung: Verhaltensökonomische Ansätze und experimentelle Methoden sind in den vergangenen dreißig Jahren zu festen Bestandteilen der ökonomischen Methodik geworden. Joachim Weimann zeichnet nach, wie es zu dieser Erweiterung gekommen ist und wie sich die neuen Konzepte und Methoden mit dem paretianischen Programm des „Rational choice“ vertragen. Auf der

Grundlage dieser Analyse schlägt er eine Integration aller Methoden in ein Konzept evidenzbasierter Politikberatung vor. In diesem Konzept ordnen die Dimensionen „Kausalität“, „externe Validität“ und „Breite der Anwendbarkeit“ die Methoden. Dabei zeigt sich, dass die Verhaltensökonomik und die experimentelle Methode hervorragend geeignet sind, komplementär zur neoklassischen Theorie und zur empirischen Forschung eingesetzt zu werden.

JEL-Klassifikation. Bitte eröffnen Sie eine neue Zeile mit dem gefetteten Anlauf „JEL-Klassifikation:“ und geben dann in magerer Schrift die JEL-Nummern an, die für Ihren Text thematisch relevant ist (sind). Hier ein Beispiel:

JEL-Klassifikation: A11, A12, B10, B13, C10, C18, C90, C91, C93

Schlüsselwörter. Bitte eröffnen Sie eine neue Zeile mit dem gefetteten Anlauf „Schlüsselwörter:“ und geben Sie uns die zur Verschlagwortung Ihres Textes relevanten Schlüsselwörter an. Hier ein Beispiel:

Schlüsselwörter: Verhaltensökonomie, experimentelle Wirtschaftsforschung, evidenzbasierte Politikberatung, neoklassische Wirtschaftstheorie, psychologische Forschung, Dogmengeschichte.

Autorenkontakt. Hier geben Sie bitte den (die) Namen, Affiliation, Anschrift und E-Mailadresse des (der) Autoren an und kennzeichnen die Kontaktperson(en). Ohne Punkt enden. Im Fall eines einzelnen Autors sieht das dann wie folgt aus:

***Kontaktperson: Kerstin Bruckmeier**, Karlsruher Institut für Technologie, Lehrstuhl für Finanzwissenschaft und Public, Management, Kronenstraße 34, 76133 Karlsruhe, E-Mail: kerstin.bruckmeier@kit.edu

Im Fall mehrerer Autoren wahren Sie bitte die alphabetische Reihenfolge:

Kerstin Bruckmeier, Karlsruher Institut für Technologie, Lehrstuhl für Finanzwissenschaft und Public, Management, Kronenstraße 34, 76133 Karlsruhe, E-Mail: kerstin.bruckmeier@kit.edu

Georg-Benedikt Fischer, Karlsruher Institut für Technologie, Lehrstuhl für Finanzwissenschaft und Public, Management, Kronenstraße 34, 76133 Karlsruhe, E-Mail: georg-benedikt.fischer@kit.edu

***Kontaktperson: Berthold U. Wigger**, Karlsruher Institut für Technologie, Lehrstuhl für Finanzwissenschaft und Public, Management, Kronenstraße 34, 76133 Karlsruhe, E-Mail: berthold.wigger@kit.edu

Bitte alles in deutscher Sprache, also im Regelfall nicht so (s. das Durchgestrichene):

***Kontaktperson: Axel Börsch-Supan**, ~~Max Planck Institute for Social Law and Social Policy, Munich Center for the Economics of Aging; Amalienstraße 33, D— 80799 Munich, Germany,~~ E-Mail: boersch-supan@mea.mpisoc.mpg.de

Noch etwas: Verlieren Sie bitte weder in der Zusammenfassung noch in der Einleitung unnötig Zeit mit einer Umschreibung der Struktur Ihres Aufsatzes („In Kapitel 1 wird die Datenbasis vorgestellt, bevor in Kapitel 2...“). Gehen Sie bitte möglichst gleich in medias res.

Spezielle Schreibweisen und Zeichen:

Bitte immer deutsche **Anführungszeichen** (also unten, nicht oben – einfach entsprechende deutsche Sprachformatierung in Word einrichten). Auch bei fremdsprachlichen, insbesondere englischen Ausdrücken: „Quantitative easing“. Benutzen Sie die Anführungszeichen nur das erste Mal, wenn Sie also den Begriff einführen; danach nicht mehr.

Als „**bis**“-**Zeichen** bitte immer den langen Gedankenstrich benutzen, also 1970–80 oder S. 34–37, nicht 1970-80 oder S. 34-37.

Möglichst keine Abkürzungen: Milliarden statt Mrd. (außer in Graphiken und Tabellen), beispielsweise statt z.B. oder bspw., sogenannte statt sog. – Ausnahme: Vgl. bei Literaturverweisen.

Seitenangaben lassen sich verkürzen. Also nicht: S. 1134–1135. Sondern: S. 1134–35. Oder statt S. 134–135 also S. 134–35. Aber nicht S. 134–5. Die letzten beiden Stellen müssen erhalten bleiben.

Apropos „**bis**“: 1931–32, wenn gemeint ist, dass die ganze Spanne von 31 bis 32 z.B. krisenhaft war. 1931/32 dann, wenn ein Zustand mal 1931, mal 1932 auftrat.

Daten bitte so: 3. Januar 2018. Nicht so oder eine Variante davon: 03.01.2018.

Fremdsprachliche Fachbegriffe nicht kursiv, sondern stets in normaler Schrift, dafür aber bei Nomen den **ersten Buchstaben groß** schreiben (Beispiel: „Zweitens können Economies of scope zu höheren Einnahmen führen...“). Auch „Quantitative easing“. Bei Erstnennung eines solchen Begriffs können An- und Abführungszeichen benutzt werden (Faustregel: immer dann, wenn Sie meinen, ein „sogenannt“ wäre angezeigt – aber bitte nicht beides verwenden), im weiteren dann darauf verzichten. Wir schreiben bei fremdsprachigen Ausdrücken, die aus mehreren Substantiven bestehen, nur den ersten mit Anfangsgroßbuchstaben, um zu signalisieren, dass es sich um ein Hauptwort handelt. Beide schreiben wir ausnahmsweise nur dann groß, wenn es sich um eingeführte Eigennamen handelt, wie die „Federal Reserve“.

Komposita, also zusammengesetzte Begriffe bitte stringent **durchkoppeln**, auch in Kombination eines fremdsprachlichen Wortes mit einem deutschen Wort (Beispiele: „Zur Lösung von Too-big-to-fail-Problemen...“, „Do-it-yourself-Aktivitäten“, nicht „Do-it-yourself Aktivitäten“, OECD-Länder, nicht OECD Länder.)

Dekaden: Bitte nicht 1940er Jahre, sondern vierziger Jahre. Solange die letzten vierziger Jahre die gemeinten sind, braucht es die Angabe des Jahrhunderts nicht. Wenn es um die vierziger Jahre des 19. Jahrhunderts geht, bitte das auch so schreiben, nicht 1840er Jahre.

Für **Zahlen** bitte die deutsche Schreibweise benutzen, also **13,4 Prozent**, und nicht 13.4 Prozent. Apropos: Im Fließtext Prozent bitte ausschreiben, nicht %. In Tabellen und Grafiken ist das Zeichen % aber natürlich angemessen.

Quellenangaben

Zitieren Sie, wo möglich, bitte im Text und nicht in einer Fußnote. Quellenangaben im laufenden Text und in Fußnoten nach folgender Regel: in Klammern, Autor Jahr, ggf. Komma, Seitenangabe. Hier ein Beispiel:

Das Finanzsystem kann dann anfälliger werden für gleichgerichtete Schocks (Haldane 2009).
Das Finanzsystem kann dann anfälliger werden für gleichgerichtete Schocks (Haldane 2009, S. 34).
Das Finanzsystem kann dann anfälliger werden für gleichgerichtete Schocks (Haldane 2009, S. 34, und Haldane 2016).

Seitenangaben sind immer dann notwendig, wenn Sie sich auf eine bestimmte Stelle in einem Werk beziehen, nicht auf das Werk als Ganzes. Sie sind zwingend, wenn Sie wörtlich zitieren. Vor den Namen und das Jahr kann dabei auch noch ein „vgl.“ gesetzt werden, wenn das Papier nur pars pro toto steht.

Quellenangaben im Text können auch eigene Sätze begründen, in denen die Autoren zu Subjekten werden. Dann stehen Jahreszahl und ggf. Seitenzahl in Klammern, weil sie sonst den Satzzusammenhang unterbrechen würden. Hier ein Beispiel:

Grundlagen und weiterführende Diskussionen zum Einsatz von kontrolliert randomisierten Experimenten in der angewandten Wirtschaftsforschung bieten Harrison und List (2004), Banerjee und Duflo (2009), List (2011) sowie Ludwig, Kling und Mullainathan (2011).

Wenn aber beispielsweise eine Fußnote nur dazu dient, auf eine Quelle aufmerksam zu machen, und insofern nicht als ganzer Satz daherkommt und die Autoren nicht zu Subjekten macht, dann schreiben wir wie bei Klammereinschüben im Haupttext:

¹ Vgl. Ludwig, Kling und Mullainathan 2011.

Formeln

Formeln, die im Fließtext aufgeführt werden, werden nicht nummeriert. Stehen sie hingegen zentral in einer eigenen Zeile, erhalten sie eine fortlaufende Nummer. Zwischenschritte bei Rechnungen müssen nicht nummeriert werden. Sofern eine Rechnung den Lesefluss stört, beispielsweise weil sie sehr lang ist, sollte sie im Appendix aufgeführt werden und im Text nur das Ergebnis genannt werden. Nach Möglichkeit sollte auf die Einbindung in den Fließtext verzichtet werden. Das gilt insbesondere dann, wenn im weiteren Verlauf auf die Formel Bezug genommen wird. Die Nummerierung erfolgt in runden Klammern und steht rechts neben der Formel. Satzzeichen gehören direkt hinter die Formel.

Hier ein Beispiel:

Das Gleichsetzen der Barwerte ergibt einen Zugangsrentenquotienten, $R_0/R_d \equiv Q$, von

$$Q = \frac{r}{1-e^{-rT}} \frac{1-e^{-(r-g)T}}{r-g} \quad \text{für } r \neq 0, g, \quad (4)$$

$$Q = \frac{e^{gT}-1}{gT} \quad \text{für } r = 0 \quad \text{und} \quad (5)$$

$$Q = \frac{gT}{1-e^{-gT}} \quad \text{für } r = g. \quad (6)$$

Tabellen

Tabellentitel immer **oberhalb** der Tabelle. Mit gefetteter Tabellenzählung anlaufen lassen, ohne Punkt enden. Linksbündig. Hier ein Beispiel:

Tabelle 1: Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs 2012

In der Tabelle Tausenderstellen bitte mit Punkt, nicht Komma markieren (und umgekehrt für Dezimalstellen).

Unterhalb der Tabelle eine Zeile für eine allfällige Anmerkung, eine neue Zeile für die Quelle. Ungefettet. Ohne Punkt endend. Linksbündig. Hier ein Beispiel:

Anmerkung: xxxxxxxx

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von Deutsche Rentenversicherung 2013

Abbildungen

Titel immer **unterhalb** der Abbildung, linksbündig, ungefettet, ohne Punkt endend. Auch die allfällige Anmerkung und die Quelle **unterhalb** der Abbildung. An den Achsen Tausenderstellen bitte mit Punkt, nicht Komma markieren (und umgekehrt für Dezimalstellen).

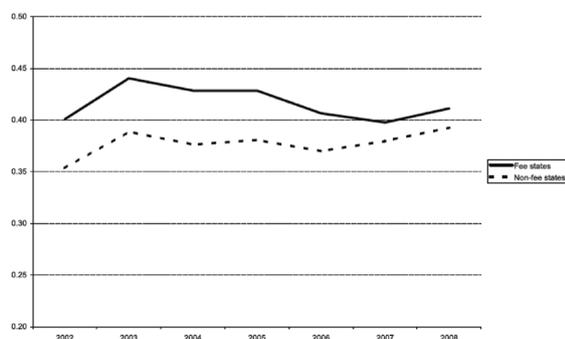


Abbildung 1: Entwicklung der aggregierten Einschreiberaten in den Studiengebührenländern (Fee states) und gebührenfreien Ländern (Non-fee states) zwischen 2002 und 2008

Anmerkung: xxxxxxxx.

Quelle: Hübner 2012, S. 953

Literaturverzeichnis

Bitte nicht in Citavi-Formatierung o.ä. abliefern, sondern in einfachem, leicht redigierbarem Word-Text.

Format:

Bücher: Name, V., V. Name und V. Name (Jahr), *Buchtitel (keine Untertitel!)*, Ort, Verlag.

Herausgegebene Bücher: Name, V., V. Name und V. Name (Hrsg.)(Jahr), *Buchtitel (keine Untertitel!)*, Ort, Verlag.

Aufsätze in Büchern: Name, V. (Jahr), Aufsatztitel, in: V. Herausgebername (Hrsg.) (Jahr, nur falls abweichend), *Buchtitel (keine Untertitel!)*, Ort, Verlag, S. xx–xx.

Aufsätze in Journals: Name, V. (Jahr), Aufsatztitel, *Journalname* Jahrgang(Heft), S. xx–xx. Dabei zwischen Jahrgang und in Klammern gesetzter Heftnummer kein Leerschlag.

Working Papers werden wie Aufsätze in Journals behandelt.

Zeitungsartikel: Autorenname, V. (Jahr), Titel des Artikels, Name der Zeitung vom Tag. Monat. (Bitte nur Titel und Daten der Printausgabe verwenden.)

Nicht namentlich gezeichneter Zeitungsartikel: Name der Zeitung (Jahr), Titel des Artikels, Ausgabe vom Tag. Monat. (Bitte nur Titel und Daten der Printausgabe verwenden.)

Online-Artikel: Autorenname, V. (Jahr), Titel des Artikels, Name des Blogs/der Online-Zeitung vom Tag. Monat. (zu dieser Variante nur greifen, wenn Print nicht existiert)

Nur beim ersten Autor wird also die **Reihenfolge von Namen und Vornamen** umgedreht, damit er alphabetisch richtig einsortiert wird.

Wenn **zwei Vornamen-Initiale**, dann **kein Leerschlag** dazwischen. Beispiel: J.R. Robinson.

Keine Sonderregeln für Vornamen, die mit St. oder Ch. anfangen. Beispiel: Bitte C.M. Schmidt statt Ch.M. Schmidt.

Online-Verweise: Wenn nur Online-Quellen vorliegen, kann ein Online-Link geliefert werden, durch Anhängen der Formel „online verfügbar unter...“. Achtung: Doi-Links verwenden wir nicht.

Auf **deutsche Sprache** achten. Also bei Autorenkollektiven deutschsprachige Anbindung durch „**und**“ statt „and“; weiterhin ggf. „Band“ statt „vol.“ und „S.“ statt „p“.

Kursiv gesetzt wird immer der **Name der Publikation**. Also im Fall von Büchern der Buchtitel; im Fall von Buchbeiträgen ebenfalls der Buchtitel, nicht aber der Titel des Beitrags; im Fall von Journalaufsätzen der Name des Journals, nicht der Titel des Papers. Keinerlei Anführungsstriche (außer wenn sie schon im Titel der Publikation vorkommen, natürlich)!

Im Fall von **Titeln in englischer Sprache** ist es abermals nur der Name der **Publikation**, der in **Großbuchstaben** gesetzt wird. Also im Fall von Büchern der Buchtitel; im Fall von Buchbeiträgen ebenfalls der Buchtitel, nicht der Titel des Beitrags; im Fall von Journalaufsätzen der Name des Journals, nicht der Titel des Papers. Großgeschrieben werden dann alle Wörter bis auf die Artikel, Partikel und Präpositionen. Der Aufsatztitel selbst bleibt klein, allerdings mit Ausnahme des ersten Buchstabes, zur Kenntlichmachung des Titelbeginns wird auch er groß geschrieben).

Ab dreistelligen **Seitenzahlen** bitte die zweite Angabe verkürzen, also S. 267–93. Aber S. 267–69. Also nur die Stellen angeben, die sich ändern, mindestens aber zwei. Im Fall vierstelliger Seitenzahlen analog S. 1267–93 oder S. 1267–69 oder auch S. 1267–312. Zweistellige Seitenzahlen bleiben unverändert. Wenn nur eine bzw. zwei Seiten folgen, bitte S. 267f. oder S. 267ff. (ohne Leerschlag zwischen Ziffer und f).

Wenn es mehr als drei Autoren sind, bitte nur den ersten nennen und danach „et al.“ Einfügen (das gilt auch für die Zitation im Text).

Jeden Eintrag mit einem Punkt abschließen.

Hier drei Beispiele:

Acemoglu, D. und J.A. Robinson (2008), Persistence of power, elites, and institutions, *American Economic Review* 98(1), S. 267–93.

Bertola, G., R. Foellmi und J. Zweimüller (2006), *Income Distribution in Macroeconomic Models*, Princeton und Oxford, Princeton University Press.

De Meijer, C., M. Koopmanschap, T. Bago d'Uva und E. van Doorslaer (2009), Time to drop time-to-death? Unraveling the determinants of LTC spending in the Netherlands, *Netspar Discussion Paper* 11/2009-045.

Stilistisches

Anglizismen bitte so weit wie irgend möglich vermeiden. Bitte nicht schreiben „Figur 1 zeigt...“, sondern „Abbildung 1 zeigt...“; nicht „weltweit“, sondern „in aller Welt“; usw.

Fachchinesisch vermeiden. Fachausdrücke, die auf Englisch geläufig und insofern unvermeidlich sind, bitte bei der ersten Nennung knapp auf Deutsch erklären.

Möglichst **aktivisch** schreiben (nicht: „Wichtig ist dagegen ein Resultat, das von Atkinson und Stiglitz (1972, 1976) in einem erweiterten Modell hergeleitet wurde“, sondern: „Wichtig ist dagegen ein Resultat, das Atkinson und Stiglitz (1972, 1976) in einem erweiterten Modell hergeleitet haben“).

Ökonomen-Futur bitte meiden („Wenn einige Unternehmer erfinderischer und dynamischer – oder kurz: erfolgreicher – sind andere, obwohl die Firmen ansonsten bisher vergleichbar waren, dann sind ~~w~~erden sie vermutlich auch eher dabei erfolgreich ~~sein~~, sich um die Teilnahme an einer Fördermaßnahme zu bewerben“).

Nicht „**etwa**“, wenn „beispielsweise“ gemeint ist (und nicht „ungefähr“).

Bitte zwischen **Quoten und Raten** unterscheiden. Eine Quote ist ein Anteil, eine Rate das Maß einer Veränderung. Also Arbeitslosenquote und Wachstumsrate.

Bitte Verben und Relativsätze benutzen, statt in **Substantivitis und Partizipitis** zu verfallen. Also nicht: „Doch das stets drohende Auftreten neuer Herausforderungen erfordert noch weit mehr als eine Abwägung weitgehend bekannter Risiken“. Sondern: „Doch wenn ständig neue Herausforderungen aufzutreten drohen, reicht es nicht aus, nur weitgehend bekannte Risiken abzuwägen.“

Man **diskutiert über** ein Konzept oder man erörtert ein Konzept. Also nicht: „Abschnitt 2 diskutiert das Konzept der evidenzbasierten Politikberatung“. Außerdem diskutiert ja ohnehin der Autor und nicht der Abschnitt. Deshalb immer überlegen, ob **Substantiv und Verb** wirklich zueinander passen. Ein Abschnitt kann nichts diskutieren, eine Studie kann nichts herausfinden, eine Politik kann nichts beabsichtigen: Das sind alles keine lebenden Subjekte, die handeln können.

Eine **Alternative** besteht immer aus *zwei* Dingen (Ideen, Modellen, Varianten, Optionen, Möglichkeiten). Nicht verwenden, wenn nur eines davon gemeint ist.

Nicht „in den letzten Jahren“ schreiben – denn hoffentlich folgen noch einige! Also bitte: „in den zurückliegenden Jahren“, „in den vergangenen Jahren“.

Korrektur

Bitte erleichtern Sie der Redigatur die Arbeit so weit wie möglich, indem Sie schon einmal ein **Rechtschreib- und Grammatikprogramm** über den Text laufen lassen (bitte auf „deutsch“ als Sprache einstellen)